

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 19

Ausgegeben 15. Dezember 1981

Nr. 7

## Der verkannte *Dichrooscytus valesianus* FIEBER, 1861 und der übersehene *Dichrooscytus gustavi* sp. n. aus Mitteleuropa

(Heteroptera, Miridae)

MICHAIL JOSIFOV

Sofia

Wie aus FIEBER (1861) zu ersehen ist, wurde das Binomen *Capsus valesianus* zuerst von MAYER-DÜR (1843) als Nomen nudum benutzt. Die erste Beschreibung der Art als *Dichrooscytus valesianus* erfolgte von FIEBER (1861, p. 270) auf Grund des Materials aus der Schweiz (Oberwallis). Die Typusserie konnte von mir nicht entdeckt werden. Nach der Originalbeschreibung FIEBERS sei die Art „schwarzlich fein behaart“ Nach REUTER (1896, p. 121) ist sie „tenuiter flavicanti-pubescent, pilis nigricantibus immixtus“ Die Art bekam neuerdings zwei Neubeschreibungen von WAGNER (1942, p. 97, und 1952, p. 23). Nach WAGNER (1942) ist *D. valesianus* „dicht hell behaart“ und hat „oberseits zwischen den hellen Haaren einzeln schwarze Härchen“ In der kurzen Diagnose von 1952 erwähnt er aber die schwarzen Härchen nicht und schreibt nur „dicht hell behaart“

Herr Gustav SEIDENSTÜCKER (Eichstätt) war so liebenswürdig, mir mitzuteilen, daß Herr E. WAGNER für seine Neubeschreibungen Material aus Karlstadt/Main benutzte, welches Herr SEIDENSTÜCKER sammelte und ihm zur Verfügung stellte. Auf Grund desselben Materials wurden später Zeichnungen der Genitalien von „*valesianus*“ auch von JOSIFOV (1974, Fig. 68–70) veröffentlicht. Letzterer Fundort stellt aber (nach einer Mitteilung von Herrn SEIDENSTÜCKER) ein Wärmegebiet (Kalksteppenheide) dar, das ökologisch mit dem Locus typicus der Art *D. valesianus* in den Alpen nichts zu tun hat. Die bei Karlstadt gesammelten Stücke besitzen keine schwarzen Härchen, was nach der Originalbeschreibung für *valesianus* charakteristisch ist, und wurden von WAGNER fälschlicherweise als die letztere Art angenommen.

Herr SEIDENSTÜCKER sammelte im Juli/August 1974 aus den Ortler-Alpen (Meran-Lana, Vigiljoch-Spitze, Larchbühel, 1820 m) ein umfangreiches Material von *D. valesianus* auf *Juniperus nana*. Dieser Fundort liegt nach ihm nicht allzu weit von Oberwallis entfernt, dem Locus typicus von *D. valesianus* FIEBER. Herr SEIDENSTÜCKER sandte mir eine Reihe von Exemplaren dieser Art und lenkte meine Aufmerksamkeit auf die mögliche Synonymie von *D. valesianus* mit dem von mir beschriebenen *D. bulgaricus*. Der Vergleich des Materials aus den Ortler-Alpen mit jenem aus Bulgarien zeigte, daß Herr SEIDENSTÜCKER Recht hat. Beide Arten sind völlig konspezifisch, so daß zu konstatieren ist:

***Dichrooscytus valesianus* FIEBER, 1861, Europ. Hemipt., p. 270**  
= *D. bulgaricus* JOSIFOV, 1959, Entom. Ber., p. 63, **syn. n.**

*D. valesianus* stellt wahrscheinlich eine montan-pontomediterrane Art dar, die in den Gebirgen der Balkanhalbinsel über 1400 m auf *Juniperus nana* vorkommt. Der Locus typicus der Art (Oberwallis) befindet sich in einem Gebiet in der Schweiz, wo auch viele anderen Arten östlicher Herkunft eindringen (SAUTER, 1979). Alle anderen An-

gaben über die Verbreitung der Art im Westmediterraneum und in Mitteleuropa müssen überprüft werden.

Die *Dichrooscytus*-Art aus Karlstadt/Main gehört also einer neuen Art an, der ich den Namen **D. gustavi sp. n.** gebe. Die Diagnose für *valesianus* sensu WAGNER (1952) (= **D. gustavi sp. n.**) und die Figuren in JOSIFOV (1974, Fig. 68–70) machen eine Neubeschreibung der neuen Art nicht notwendig, doch gebe ich hier eine Differentialdiagnose der drei nahestehenden Arten: **D. gustavi sp. n.**, *valesianus* FIEBER und *dalmatinus* WAGNER.

	<i>gustavi</i> sp. n.	<i>valesianus</i> FIEB.	<i>dalmatinus</i> WGN.
Umriß	länglich-oval	breit-oval	breit-oval
anliegende Pubeszenz des Corium	gelblich	gelblich	gelblich
halbaufgerichtete Pubeszenz des Corium	gelblich	schwarz	schwarz
Synthlipsis/Auge	1,45–1,80	1,75–2,10	1,48–1,52
Scutellum	grün	grün	grün
Corium distal	rot	meistens schwärzlich	meistens schwärzlich
Cuneus	grün, proximal schmal rot, distal innenseits rot	rot, lateral meistens grün	grün mit schwarzer Spitze
Membran	hell graubraun	dunkel graubraun	dunkel graubraun
Membranadern	rot	rot	hellgelblich, nur Querader rot
Hintertibia/Hintertarsus	2,9–3,0	2,75–2,85	3,6–3,7
Dornen der Hintertibien	hellgelblich	dunkelbraun bis schwarzbraun	hellgelblich
Länge	3,7–4,4 mm	3,5–4,1 mm	3,2–3,7 mm
Wirtspflanze	<i>Juniperus communis</i>	<i>Juniperus nana</i>	<i>Juniperus phoenicea</i>

Die andere nahestehende Art *D. intermedius* REUTER, ist wesentlich größer (4,6–5,1 mm) und hat meistens ein rotes Scutellum. Die halbaufgerichteten Härchen des Corium sind schwarz. Die Art lebt auf *Picea*- und *Abies*-Arten.

Die Typusserie der neuen Art beträgt 16 ♂♂ und 16 ♀♀ aus Unterfranken: Aschfeld bei Karlstadt/Main, 21. 5. 1934, 2 ♂♂ und 2 ♀♀, und 25. 5. 1947, 9 ♂♂ und 8 ♀♀; Karlstadt/Main (auf dem Mäusberg), 27. 6. 1975, 3 ♂♂ und 6 ♀♀. Alles von *Juniperus communis* L.

H o l o t y p u s (1 ♂ vom Mäusberg) in meiner Sammlung im Zoologischen Institut der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, 16 Par a t y p e n ebenda, und 15 Par a t y p e n in der Sammlung SEIDENSTÜCKER (Eichstätt).

Ich möchte nicht versäumen, Herrn Gustav SEIDENSTÜCKER für die wertvolle Unterstützung meiner Arbeit auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

### Literatur

- FIEBER, F. X., 1961: Die europäischen Hemiptera. Halbflügler (Rhynchota Heteroptera). VI+442 pp., 2 pls. Wien.
- JOSIFOV, M., 1959: Eine neue *Dichrooscytus*-Art aus Bulgarien (Hem. Het. Miridae). — Entom. Berichten **19**, p. 63–64.
- , 1974: Beitrag zur Systematik der paläarktischen *Dichrooscytus*-Arten. — Reichenbachia, Mus. Tierk. Dresden **15** (20), p. 149–173.
- MAYER-DÜR, L. R., 1843: Verzeichnis der Schweizerischen Rhynchoten (Hemiptera, L.) Heft I. Fam. Capsini (non vidi! Wahrscheinlich unveröffentlicht!).
- REUTER, O. M., 1896: Hemiptera Gymnocerata Europaea. V — Acta Soc. Sc. Fennica **33**, p. 1–392.
- SAUTER, W., 1979: Östliche Elemente in der Fauna des Wallis. In: VII. Internationales Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa. Verhandlungen, p. 61–63.
- WAGNER, E., 1942: 21. Familie: Miridae. In: GULDE, J., Die Wanzen Mitteleuropas. IX. Teil. Frankfurt/Main, 160 pp.
- , 1952: Blindwanzen oder Miriden. In: Die Tierwelt Deutschlands, 41. Teil, 218 pp.

### Anschrift des Autors:

Dr. M. Josifov, Institut für Zoologie der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Boul. Ruski 1, 1000 Sofia; VR Bulgarien

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Josifov Michail

Artikel/Article: [Der verkannte Dichrooscytus valesianus FIEBER, 1861 und der übersehene Dichrooscytus gustavi sp. n. aus Mitteleuropa \(Heteroptera, Miridae\) 43-45](#)